



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

160 (9.4.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394282)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 55 Hauptstraße 7 u. 8, Mannheim. Preis: 1.50 RM. pro Monat. Einzelhefte: 50 Pf. (inkl. Porto).
Abbestellungsfrist: 1. April. Die Zeitungen werden an den Abonnenten durch den Postboten zugestellt.
Anzeigenpreise: 20 von breiter Zeile (100 Buchstaben) pro Woche, 70 von breiter Zeile (100 Buchstaben) pro Monat. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Anzeigenbestellungen oder Kontakten wird jederzeit Rücksicht genommen. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fremdsprachlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand: Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Saarstraße Nummer 17590 - Telephonnummer: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: 20 von breiter Zeile (100 Buchstaben) pro Woche, 70 von breiter Zeile (100 Buchstaben) pro Monat. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Anzeigenbestellungen oder Kontakten wird jederzeit Rücksicht genommen. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fremdsprachlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand: Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM. im Monat
7 Ausgaben 4.20 RM. Trizepterlein

Freitag, 9. April 1937

148. Jahrg. - Nr. 160/161

Deutschland verlangt Genugtuung von Wien!

Der Skandal von Leonding

Deutschland erwartet eine Erklärung und eine Genugtuung der Wiener Regierung

Berlin, 8. April.
Unter der Überschrift „Kulturshock in christlichem Schilde“ nimmt der „B. Z.“ zu der durch den Völkerterror gegen Beland der Wiener Hof Hofers herausgegebenen frechen Herausforderung in Österreich Stellung und schreibt:
„Ein alter Mann, dem man gewiß nicht den Vorwurf politischer Identifikation machen kann, ein Wiener im Habitus, hat in aller Öffentlichkeit mit seiner Feder einen Krampf an den Graben der Wiener Hof Hofers niedergeschrieben. Er wollte damit ganz ohne Rücksicht gewiß nur seiner Ehrlichkeit Ausdruck geben an der Stelle, da zwei Menschen ihren Ruf spielen, die Deutschland in ihrem Sohn den Hühner geben.
Wem der Ort in Österreich wäre mehr dazu bestimmt, als gerade dieses Reiches Erde, Quelle und Symbol der Bereicherung aller deutschen Herzen zu sein? Statt dessen würde er aus Ursache einer unglücklichen Barbarei erniedrigt, die nicht in der Welt ihrer Vorfahren haben kann.
Wir wollen ganz davon schweigen, daß man hier das Staatsrecht des Deutschen Reichs in unzulässiger Freiheit in beständiger Beschäftigung, wie sollen davon schweigen, daß man hier den einzigen Grundregeln internationaler Gerechtigkeit unversichert ins Gesicht schlägt, wie sollen sich davon schweigen, welche Bild jammervoller unersetzlicher Schwäche sich vor aller Welt hier dokumentiert!
Sagt Deutschland, und Deutschland ist weiter als eine Staatsgrenze, liegt es auf tiefer ge-

lassen. Wir sind erschüttert über die Gefährlichkeit eines Systems, das immer eine besondere Betonung auf sein christliches Eigenhaftswort legt.
Neben unserer grenzenlosen Empörung aber ist eine tiefe Trauer. Wir kennen das deutsche Volk in Österreich zu gut, um zu wissen, wie wenig es gemein hat mit solcher Niedertracht. Diese Kulturshock eines glücklichen Systems aber beweist aller Welt, wie weit sich eine Behörde von ihrem Volk entfernen kann.
Besonders hat Deutschland am 11. Juli 1936 mit dem österreichischen Staat ein Freundschaftsabkommen getroffen.
Mehr als einmal hatte das Reich schwerwiegende Veranlassung, an dem guten Willen der anderen Seite zu zweifeln. Selbst heute noch, ungeachtet dieser handhabe Vorfälle, die fast wie gränzendes Gohn dem Abkommen gegenüberstehen, will Deutschland dennoch nicht seiner bewiesenen Grundhaltung antreten werden.
Man soll und aber nicht zwingen, eine Annahme zu verkümmern, die man und zu bewahren wolle immer schwerer macht.
Es liegt nunmehr allein an den letztverantwortlichen Stellen des österreichischen Staats, ohne gewöhnliche Verhältnisse gegen die Wiener Schandtat Stellung zu nehmen. Der Völkerterror an dem Graben der Wiener Hof Hofers hat zu verurteilen, und das ganze deutsche Volk erwartet eine Erklärung, die seiner Befriedigung wenigstens eine annähernde Genugtuung verschafft!

Hindus gegen Moslems



In Bombay (Bombay) ereignete sich ein schändlicher Zwischenfall zwischen Hindus und Moslems. Ein Hindu (links) war der Moslem (rechts) über die Verletzung der Hindus durch die Moslems, die die Moslems in der Moschee (rechts) vertrieben, um zu beten. Die Moslems werden in der Moschee (rechts) vertrieben. (Weltbild, 97.)

Wie lange sieht Europa zu...?

Moskau bricht das Nichteinmischungsabkommen

Sensationelle Enthüllungen des Giornale d'Italia - Riesige Kriegsmateriellieferungen nach Spanien

Rom, 9. April. (H. P.)
Seinen schillingen Angriffen gegen Frankreich läßt Moskau im „Giornale d'Italia“ neue Kapitelle gegen sowjetrussische Verletzungen des Nichteinmischungsabkommens folgen.
Der 20. Februar der Tag, an dem die neuen Nichteinmischungsabkommen in Kraft traten, habe nicht die geringste Untersuchung der sowjetrussischen Unterhändler für die spanischen Bolschewiken gebracht. Die Sowjetrussen hätten ohne jede Befürsichtigung zwischen Mannschaften, Waffen und Munition nach Spanien entsandt.
Moskau hat drei Spalten lang Einzelheiten über seine Verletzungen an. Er stellt fest, daß die sowjetrussischen Freiwilligen für Valencia vor allem in Burgos, Logrono und Saragossa zum Weitertransport nach Spanien verpackt wurden; in der zweiten Spalte sei auch die Auslieferung eines sowjetrussischen Generalstabsoffiziers in Logrono festgestellt worden. In den letzten Februartagen, also noch nach dem 20. Februar, seien 150 Offiziere des sowjetrussischen Heeres über den Pyrenäen-Pass von Verden nach Spanien eingeschifft und auf dem gleichen Wege seien 900 sowjetrussische Kosaken nach Spanien transportiert worden. Einige Tage später seien 20 sowjetrussische Geschütze aus Krima nach Spanien gebracht worden und dort eingeschifft.
10 stielige sowjetrussische Militär-Divisionen seien in den letzten Wochen in direktem Flug von Sowjetrußland nach Spanien entsandt worden; weiterhin trug Bewehrungsmaterial dafür vor, daß in der nächsten Zeit 100 Bombenflugzeuge mit 210 Piloten aus Krima nach Spanien entsandt würden; die Piloten seien in den letzten drei Monaten in Sowjetrußland ausgebildet worden.
Moskau verüßert dann, daß zwischen dem 27. Februar und dem 8. April 14 500 Tonnen Kriegsmaterial und Munition, dazu 240 Geschütze, 230 Kanonen, 200 Flugzeuge, 100 Luftkranen und 100 Tonnen Sprengstoffe und Sowjetrußland auf spanischen Schiffen nach Spanien gebracht worden seien.
Der Artikel des „Giornale d'Italia“ deutet schließlich an, daß sowjetrussische Kriegsschiffe bei diesen Kriegsmateriellieferungen gewisse Verstöße begangen hätten; er stellt fest, daß in Velen Barcelona 6 sowjetrussische Unterseeboote ankern, während die 2 kleinen Kreuzer „Kerenski“ und „Prokimi“

zusammen mit 4 Torpedobooten im Besitz sind, den Bodosporn auf der Reise nach Spanien zu durchfahren.
„Wohnt auf alle diese Tatsachen“, so schließt das „Giornale d'Italia“, fragen wir, wie lange Europa gegenüber dieser sowjetrussischen Drohung stillschweigen wird?
Sie geben es selbst zu!
(Drahtber. aus Londoner Vertretern)
— London, 9. April.
Die vom „Giornale d'Italia“ erprobten Aufschlüsse über die sowjetrussischen und französischen Verletzungen des Nichteinmischungsabkommens werden von der englischen Presse in großer Aufmerksamkeit wiederholt. Es verdient Beachtung, daß der Salencia-Korrespondent der liberalen „News Chronicle“ — gemäß angeführt — die Aussagen Moskaus unterkühlt. Der „News Chronicle“-Korrespondent, der ganz augenscheinlich mit dem Moskauern des roten Spanien sympathisiert, schreibt heute morgen:
„Ich im Laufe des vergangenen Monats eine gewaltige Menge von Kriegsmaterial und Munition nach Madrid gekommen sei. Wie natürlich stellt berichtet er, man müsse diese Mengen ansehen haben, um sie zu glauben.
An einer späteren Stelle des Artikels heißt es, daß 2. A. 2000 spanische Piloten in Sowjetrußland ausgebildet und bereits im nächsten Monat in Spanien Verwendung finden würden.
Die Waffen, die man gegenwärtig bei den Salencia-Truppen sieht, seien völlig neu.
Wenn diese Angaben der „News Chronicle“ nicht Aufschlüsse sind, sondern auf Wahrheit beruhen, dann zeigen sie mir aller Klarheit, daß das Nichteinmischungsabkommen noch in letzter Zeit schwer verletzt worden sein muß. Da der Rest der Spanier, die das rote Spanien unterstützen, außer Acht gelassen ist, ist dadurch zugleich klar, welche Nationen das Abkommen verletzt haben.
In London regnet man damit, daß der italienische Botschafter, Graf Grandi, beim nächsten Zusammentritt des Nichteinmischungsabkommens die vom „Giornale d'Italia“ gemachten Aufschlüsse gegen Frankreich und Sowjetrußland offiziell vorbringen wird. Da man einen solchen Schritt auf Seiten des roten Spanien fürchtete, hat die Londoner „Herald“

der Bolschewiken von Valencia eine Erklärung veröffentlicht, in der sie erneut Italien der Führung von Truppen in Spanien beschuldigt.
Schlechtes Gewissen in Paris!
Drahtber. aus Pariser Vertretern
— Paris, 9. April.
In Paris kündigt man an — selbst der „Temps“ läßt das heute in einer Meldung aus Rom durch-

weisen —, daß Italien eine große diplomatische Offensive gegen Frankreich im Londoner Nichteinmischungsabkommen vor habe. Italien werde an Hand eines umfangreichen Memorandum darlegen, daß Frankreich trotz aller Neutralitätsverpflichtungen weiterhin die Waffen in Spanien mit Waffen und Munition, mit Flugzeugen und Freiwilligen versorgt habe.
Wegen diese „Wahrnehmungen“ vertritt die „Quint d'Orsay“ eine amtliche Verleumdung, worin er auf das entschiedenste protestiert. Alle Freimendungen dieser Art seien tendenziell und lächerlich, heißt es darin.
Dann wird weiter darauf hingewiesen, daß die Freilempagnen im Ausland durch gewisse Redaktionen der französischen Oppositionspressen immer wieder genährt wurden. Zahlreiche Zeitungen der Rechtsopposition in Frankreich scheuten sich nicht, verlässliche Informationen über Verletzungen der Neutralitätsverpflichtungen durch Frankreich zu veröffentlichen.
Englische Verstimmung gegen Franco
Die Blockade wird unangenehm - Gemeinsames Vorgehen mit Skandinavien?
(Drahtber. aus Londoner Korrespondenten)
— London, 9. April.
Die Beziehungen zu der von England nicht anerkannten Regierung General Francos geben seit dem 20. April ein kritisches Stadium. In Londoner ausländischen Kreisen ist man über die Art, wie General Franco auf die englischen Notizen reagierte, unzufrieden. Obwohl die englische Regierung mehrfach gemacht hat, ist bisher auf keine der letzten Notizen eine Antwort eingegangen. Es besteht aber Grund zu der Annahme, daß England über die teilweise recht wirksame Blockade, die General Francos Notizen über die Notizen des roten Spanien verhängt hat, weit mehr als über die Nichtantwortung der englischen Notizen verstimmt ist. Es wehren sich in England einflußreiche Kreise, die ein energisches Vorgehen gegen jede unrechtmäßige Behinderung des englischen Handels in den von Spanien liegenden Gewässern das Wort reden.
Dieselbe Frage soll am 30. April in Helsinki von den Außenministern der skandinavischen Staaten beraten werden. Von untrübbeliger Seite verläßt, daß der englische Botschafter des Nichteinmischungsabkommens, Lord Pimouth, ebenfalls um diese Zeit nach Finnland reisen und dort mit den skandinavischen Vertretern eine Reihe von Fragen betreffend Spanien besprechen werde. Sollte diese Reise — die bisher amtlich nicht bekannt ist — Wirklichkeit werden, so heißt es darauf hin, daß in Helsinki ein gemeinsames Vorgehen Englands und der skandinavischen Staaten zu erwarten ist.

Englischer Protestschritt in Mallorca
— London, 9. April. (H. P.)
Der Militärgouverneur von Mallorca hat Vertretern der englischen Regierung sein Bedauern über die angeblichen Bombenangriffe nationaler Flugzeuge gegen den englischen Botschafter „Wollart“ in den spanischen Gewässern ausgesprochen.
Der Militärgouverneur empfing zu diesem Zweck den Kapitän des englischen Kreuzers „Herald“, der seinen Namen mit dem Botschafter „Wollart“ im Hafen von Palma Mallorca eintrifft, und erklärte ihm, er werde es außerordentlich bedauern, sollte die nationale Luftwaffe für den Zwischenfall verantwortlich sein. Wichtigste bei der Kommunikation der auf Mallorca stationierten nationalen Luftstreitkräfte hier angewiesen, in Zukunft mit größter Sorgfalt um die Erkennungszeichen der spanischen Valencia und Alicante geflügelten Flugzeuge zu achten, die man sich zu Konflikt auf sie einrichten sollte.
Wie hier verläßt, betraufte die britische Regierung die Erkennung des Militärgouverneurs von Mallorca als „soweit zufriedenstellend“, doch hält man es nicht für ausgeschlossen, daß General Franco formellen Protest erteilt.
Der nationale Seeresbericht
(Ausmeldung des N. S. S.)
+ Salencia, 9. April.
Nach dem nationalen Seeresbericht vom Donnerstag fuhrten an der Front Santander die

Nationales Truppen bei Saragossa de Sara einen Er-
löschungsdurchbruch durch. Dabei verlor der Gegner
40 Tote. Die Nationalen bolschewistischen Truppen
über angebliche Erfolge der spanischen Bolschewisten
an der Front von Saragossa werden demontiert.

In der Biscaya-Front dauern die militä-
rischen Operationen an. Der Widerstand der Gegen-
partei wird der Frontberichte, war am Donner-
stag schwächer. Die nationalen Truppen besetzten den
Vorberg-Berg, den Gossa-Berg und den
Kraib-Berg. Eine große Menge Waffen und Munition
wurde erbeutet.

Lufteingriff auf eine offene Stadt

— Salamanca, 9. April.

Am Donnerstagmorgen warf ein bolschewistisches
Bombengeschwader, das von einigen Jagdflugzeugen be-
gleitet war, mitten über der offenen Stadt Salamanca
zwei Bomben ab. Die eine von ihnen, eine
200 Kilo schwere Bombe, schlug in ein mehrstöckiges
Wohnhaus ein und rief die eine Wand vollständig
auf. Zahlreiche Bewohner des Hauses wurden,
darunter auch Frauen und Kinder, getötet und ver-
wundet. Eine dritte Bombe fiel außerhalb der Stadt
nieder und richtete keinen Schaden an.

30 Sprengstoff für die Bolschewisten?

— Paris, 9. April.

Die Behörden von Bordeaux haben auf dem
Dampfer „Arenaria“ der norwegischen Reederei
Fred Olsen in einem Behälter 30 T. Sprengstoff
entdeckt. Der Behälter des Dampfers wurde daraufhin
angezogen, der Dampfer außerhalb des Hafens
festgemacht. Die Behörden haben im übri-
gen Ermittlungen über die Herkunft und den Empfänger
dieser Mengen von Sprengstoffen eingeleitet.
Im Vorbericht speziell mag nicht daran, daß die Ver-
kauf für die spanischen Bolschewisten bestimmt war.

**Die Ausbildung bolschewistischer
Flieger in Frankreich**

(Frankmeldung der R.M.Z.)

— Paris, 9. April.

„Jour“ behauptet erneut die Ausbildung junger
spanischer Bolschewisten in französischen Luftport-
flughäfen und stellt die Frage, ob die Handlungs-
weise mit den internationalen Nicht-Einmischungsver-
pflichtungen vereinbar ist. Die Pariser Bolschewisten
der spanischen Bolschewisten zahlen für jeden Flug-
schulungsfahrer 6000 Franken Monatslohn. Bei der
jungen Flieger in den Frankfurter des Fliegens aus-
zubilden, so erklärte Jort die Ausbildung zum
Kampfflieger. „Jour“ ist in der Lage, die Namen
der in dieser Spezialausbildung benutzten Flugzeuge
anzuführen. Das eine heißt „Albatros“, das andere
„Morane“. Die spanischen Bolschewisten auf dem
Flugplatz in Compiègne, 24 an der Zahl, seien
Studenten im Alter von 18 bis 22 Jahren.

Der Prozeß gegen Kaplan Kossaint

Die kommunistischen Unbiederungsversuche an die katholische Jugendbewegung

(Frankmeldung der R.M.Z.)

— Berlin, 8. April.

Der dem Volksgerichtshof in Berlin hat sich der
Prozess gegen die katholische Jugend in Düsseldorf,
Kaplan Kossaint, zusammen mit mehreren Angeklagten,
wie in der letzten Sitzung bereits
mitgeteilt wurde, wegen verbotener Beziehungen zur
kommunistischen Partei zu verantworten. Aus der
Vernehmung des Angeklagten ergab sich wieder, daß
er vor dem Richter häufig in kommunistischen Ver-
sammlungen als Diskussionsredner aufgetreten ist
und bei dieser Gelegenheit die kommunistischen Ver-
sammlungen in kommunistischen Jugendführern auf-
genommen hat.
Im weiteren Verlauf der Vernehmung des An-
geklagten ergibt sich, daß er an einem Volkskongress
der „Katholischen Arbeiterjugend“
teilgenommen hat. Interessant ist die Feststellung,
daß er viermal während, auch im Lager des
Jugendkongresses in Berlin, über diese Arbeit
hat er sogar mit seinem geistlichen Vorgesetzten,
dem Mitangeklagten Generalvikar des Bistums,
Gleim, Briefe gewechselt.
Gleim hat sich ihm darauf: „Unter Joseph K.
und Ihnen einen Termin eines Jugendkongress
in Berlin, das ich nicht ablehnen will. Sie sind bereit,
die Sozialisten. Sie müssen schon viel Hilfe ge-
brauchen, um sich in Berlin zu behaupten. Interessant
wäre es, wenn Sie es könnten.“
Auf dem Wiener Kongress im Herbst 1932
trat der Angeklagte Kossaint zum erstenmal mit sei-
nen bolschewistischen Ideen, die er in der Zeitschrift
des katholischen Jugendbundes niederlegte,
an die Öffentlichkeit.
Der Angeklagte ging hier auf die verlogene Lan-
de des katholischen Sozialismus ein und stellte die
Behauptung auf, daß hier weder die Sprache des
Kämpfers Verwendung finden. Das sei um so
verständlicher, als es von einem Angehörigen
einer Bekanntheit gebührend werden, die nicht
freigelegt von „Frieden“ redet. Worte wie „Krieg“,
„Kriegsgefahr“, „Kriegsgefahr“, „Jün-
dung“ und andere nicht zutreffende die Kritik der
Zeitschrift. „Wenn jemand“, so lautet der Ver-
merk mit erbotener Stimm, solche Worte aus
einer Bekanntheit verwenden, die er inhaltlich
abstreifen muß, dann ist er entweder unehrlich,
oder er will lügen.“
Um Kritik aus der Heberheit. Wie wird die
Reizung zum Sozialismus überwinden? Auf eine
Frage des Verteidigers gab der Angeklagte an, daß
er unter „Sozialismus“ auch den Nationalsozialismus
versteht wissen wollte.
Der Angeklagte glaubt keine Abneigung auch auf
die christlichen Arbeiterbewegung haben zu
können. Dabei will er aber ausdrücklich hervor-
heben, daß er vom „Krieg“ des „Jugendkongress“
nur einige Seiten gelesen hat. (1)

Kossaint hat früher noch einmal die Beziehungen
zu dem kommunistischen Jugendführer Schöber
aufgezeigt und an ihn geschrieben. Er will
aber nicht gestehen, daß Schöber damals
Nationalsozialist und Propagandaleiter des kom-
munistischen Jugendbundes für den Bezirk Ruhr-
Westfalen war. Ka. Güter Schöber kam ein jun-

Schliche der französischen Balkanpolitik:

Phantasien über „deutsch-russische Annäherung“

Man braucht ein Schreckgespenst für die Kleine Entente — Was hat Benesch in Belgrad erreicht?

— Sarajewo, 8. April.

Im Zusammenhang mit den aus der eng-
lischen und französischen Presse hierher übernom-
menen Gerüchten über eine deutsch-russische
Annäherung führt die polnische Presse
heute besondere Berichte des „Daily Herald“ an,
in denen es heißt, alle diese Gerüchte kämen aus
einer gemeinsamen Quelle, nämlich aus dem
französischen Außenministerium.

Der Zweck der Gerüchte sei die Demütigung
der Länder der Kleinen Entente, die man dazu ver-
anlassen wolle, am französisch-polnischen Pakt
festzuhalten. Die „Daily Herald“ äußert, bestehen
gegenwärtig nicht die geringsten Aussich-
ten für eine Einigung der Entente im Sinne
der erwähnten Gerüchte.

Im weiteren Zusammenhang wolle die polnische
Presse auf eine Forderung des Pariser „Ami du
Peuple“ hin, in der die Forderung ausgesprochen
wird, daß der zum Stellvertreter Litwinow er-
nannte deutsche Parteivorsitzende Litwinow
als Anhänger der französisch-polnischen An-
näherung auf seinen neuen Posten für die Enge-
gehaltung dieser Zusammenarbeit wirken werde.
Diese Bemerkung des „Ami du Peuple“, heißt es in
den polnischen Blättern, wirkt ein sehr interessantes
Licht auf die Quellen der Gerüchte über eine sowjet-
russisch-deutsche Annäherung. Das Ziel dieser
Gerüchte sei offenbar, den Wert der Sowjetunion als
Verbündeten zu untergraben und die Staaten der
Kleinen Entente mit dem Gepenst eines neuen
„Kaputt“ zu erschrecken.

Bedrückt Paris

(Druckbericht aus Pariser Zeitungen)

— Paris, 9. April.

Der polnische Außenminister Bedrückt ist noch vier-
wöchigen Verbleibens in der französischen Ri-
siera wieder von Cannes nach Warschau abgereist.
Er schied den direkten Weg über Mailand, Wien und
Prag an, ohne vorher nach Paris zu kommen;
dafür gab er aber eine sehr freundliche Preisverlei-
hung ab, worin er versicherte,

daß Polen sich ausschließlich im Hinblick auf
Verhältnisse gegenüber Frankreich befände
und worin er dann auch noch versprochen, daß er selbst
zum Behuf der Weltöffentlichkeit in der nächsten Zeit
nach Paris kommen werde.

Der Reichminister Dörmann empfing den Besuch
des jugoslawischen Botschafters, der ihm über die

Belgrader Verhandlungen des höchsten
Staatspräsidenten Benesch Bericht erstattete. Man
hat in Paris nun die Formel gefunden, um den Ver-
handlungsverlauf Benesch genau abzuzeichnen: weder
positiv noch negativ. Es sei Benesch nicht gelungen,
Jugoslawien zu „besuchen“, aber er habe doch durch-
gesetzt, daß die jugoslawische Regierung auf dem
Wege der diplomatischen Unabhängigkeit jetzt nicht
mehr nach weiter schreite.

Vertrag Rom — Zukunft in Sicht?

— Paris, 9. April.

„Deuxième“ will wissen, daß der König von Rumänien
längere Unterredungen mit dem italienischen
Gesandten in Bukarest gehabt habe, die auf den Ab-
schluß eines italienisch-rumänischen Vertrages nach
dem Muster des italienisch-jugoslawischen Vertrages
hinzuwirken sollen.

Graudenz und die deutsch-polnische Freundschaft:

Deutscher Protestschritt in Warschau

In Warschau beginnt man die Annäherung der Westverbände einzusehen!

— Berlin, 8. April.

Wie wir erfahren, hat der deutsche Botschafter in
Warschau antragsgemäß die Aufmerksamkeit der
polnischen Regierung auf die bekannten Vorgänge
bei der Tagung des polnischen Westverbands in
Graudenz gelenkt und um entsprechende Maß-
nahmen ersucht.

Warschau rückt ab

— Warschau, 8. April.

Die polnische Telegrammagentur rückt am Don-
nerstag in einer Verlautbarung von der Grauden-
zer Rundgebung des polnischen Westverbands ab.

In der Verlautbarung heißt es, wie aus aus in-
formierten Kreisen mitgeteilt wird, habe die Rund-
gebung in einigen Teilen der Reden des durch den
polnischen Westverbands aufgestellten Programms
überwiegend und teilweise enthalten, die in uner-
wünschter Weise die öffentliche Meinung in
Polen und in Deutschland aufzureizen konnten. Die
genaue Prüfung des Inhalts werde die Feststel-
lung ergeben, ob nicht verschiedene Transparenz
das Werk unzureichender Elemente gewesen
seien, die mit dem Organisationskomitee der Propa-
gandawoche für Kommunisten nicht gemein hätten.
Denn die Lage der polnischen Bevölkerung in
Deutschland und die Verhältnisse des Bundes Deut-
scher Osten mehr als einmal auf die polnische
Presse aufzuleben gewirkt haben können, haben
die angeführten Äußerungen einem Staat gegenüber,
mit dem Polen gute nachbarliche Beziehungen unterhalte,
in Widerspruch mit der politischen Linie der pol-
nischen Regierung und könnten in keinem
Fall gebilligt werden.

Die Erklärung der polnischen Telegramm-
agentur wird in Deutschland mit Genugtuung auf-
genommen werden — allerdings auch mit
dem lebhaften Wunsch, daß die polnische Regierung
Mittel und Wege finden möge, die sie von ver-
derblichen der Rumänienpolitik entziehen, solche An-
gelegenheiten, wie sie in Graudenz geschehen sind,
nicht wiederholen zu lassen.

**Danzig und die deutsche
Rassegesetzgebung**

Keine Einführung in Danzig geplant

— Danzig, 8. April.

Von Seiten der jüdischen Weltorganisationen ist in
Went die Behauptung verbreitet worden, daß in
Danzig die Einführung der deutschen Rasse-
gesetzgebung unmittelbar bevorstehe. Die ju-
dische Weltorganisation soll entsprechende Eingaben
an die Reichsminister für Volkswohlfahrt, Schweden
und Polen, an den Generaldirektor des Ver-
kehrs und an den Landeskommissar in
Danzig gerichtet haben.

Von amtlicher Danziger Seite wird festgestellt,
daß diese Behauptungen absolut unzutreffend
und als ein erneuter Versuch zu betrachten sind, die glück-
lich erreichte Lösung der Danziger Angelegenheiten,
zu erschüttern.

Die Geister, die ich rief . . .

Der Unsinn der 40-Stunden-Woche

Drohende Lahnlegung des geschäftlichen Lebens in Frankreich — Neue Streiks

(Druckbericht aus Pariser Zeitungen)

— Paris, 9. April.

Nach den wilden Streiks in den Kleingewerbe- und
Handwerken in Lyon und Nimes sind nun auch die
Bauarbeiter in Paris in den Aufstand getreten und
haben das Gaswerk besetzt. Sie verlangen
die Einführung der 40-Stunden-Woche und eine
Vohrzahlung von 12 v. H., wobei teilweise
 sogar auch mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli
 1936 ab.

Die Belegschaft einer großen Zigarettenfabrik
in Paris ist am Donnerstag in den Aufstand getre-
ten. Während ein Teil der Belegschaft die Betriebe
besetzt hat, ist mehr als die Hälfte der Streikenden
 nach Hause gegangen und wartet die weitere Ent-
wicklung der Dinge ab.

Auch in zahlreichen Dienstleistungsbetrieben
 wird gestreikt.

Die 40-Stunden-Woche, die bei den meisten Be-
tufen in Form der fünfjährigen Arbeitszeit von je
acht Stunden durchgeführt wird, droht in gewissen
Bereichen zu einer glatten Katastrophe
 zu führen. Nachdem die Renten und die Boden-
 schätze schon zwei Tage in der Höhe gehalten
 werden, sollen nun auch die Arbeitslöhne und die
 Pensionierungen am nächsten Tage geschnitten werden.

und zwar abgerechnet am Samstag und am
Sonntag. Dagegen protestiert natürlich die gesamte
Kommunisten in Frankreich, da bei einer dringenden
Handhabung der 40-Stunden-Woche der Autoversch
 gerade über das Wochenende in Frankreich unmo-
glich wäre.

Eine Abordnung des Verbandes der Kleinhand-
ler Frankreichs legt dem Reichspräsidenten einen
Blum die schwere Rolle dar, die sich aus der
Einführung der 40-Stunden-Woche und einer zwei-
wöchigen allgemeinen Geschlossenheit für den
Kleinhandel ergeben. Die Kleinhandler hätten wohl
nichts gegen die 40-Stunden-Woche an sich. Der
zweite Hauptgrund für ihre Angelegenheiten wollen die
Kleinhandler aber nicht am Montag, wie von der
Regierung angedeutet, sondern lieber im Laufe der
Woche schrittweise durchführen. Wenn nämlich die
Geschäfte nur an fünf Tagen in der Woche geöffnet
sein dürfen, so bedeutet das einen glatten Einbruch
verlängert, der niemals wieder aufgehoben oder ein-
geleitet werden könnte. Hierunter dürfen dann auch
die Einzelhandlungen des Landes erhebliche Ein-
bußen erleiden.

Der Reichspräsident hörte die Darlegungen
der Vertreter des Kleinhandlerverbandes an und
erhielt um Einreichung eines ausführlichen Berich-
tes über alle diese Probleme.

Der Führer bei Geheimrat Kirdorf

— Wilhelmshafen, 8. April.

Der Führer besuchte am Donnerstag den
Höflichen Geheimrat Emil Kirdorf eine bevor-
zugte Sitzung durch einen persönlichen Besuch an
dem Reichhof bei Wilhelmshafen, wobei er dem
erleuchten Jubilar von Reichshof des Deutschen
Reiches selbst überreichte.

Bei dem Führer waren gefommen Reichsminister
Dr. Goebbels und Gauleiter Oberpräsident Ter-
boven.

Geheimrat Kirdorf, der an diesem Tage Berg-
mannsuniform angelegt hatte, erwarb mit seiner
Frau und seiner gesamten Familie den Führer am
Eingang des schifflich geschmückten Reichshofes. Im
Führerhof hatten sich führende Männer der Partei
und ihrer Ableger aus dem ganzen Gebiet zur
Besichtigung des Führers versammelt. Anschließend
weilte der Führer einige Stunden als Gast im Hause
des Jubilar.

Vor dem Danke spielten während der ganzen Zeit
ein Musikorchester und eine Militärmusik für die
gehörigen Gäste.

Eden geht nach Brüssel

Zu Verhandlungen über das Weppel-Thema

— Brüssel, 9. April. (1. V.)

Auf Einladung der belgischen Regierung wird
der britische Außenminister Eden gegen Ende des
letzten Monats Brüssel besuchen, um den persönlichen
Kontakt zu erneuern, den er im vergangenen Jahre
in Genf und London mit Ministerpräsident van
Zeeland und dem belgischen Außenminister Spaak auf-
genommen hat.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“
erklärt, der Besuch Edens werde den Kontakt zu
einem längeren Verhandlungsprogramm bilden, das
man als ersten Schritt zum Abschluß eines dauer-
haften Sicherheitsabkommens im Westen, von dem das
belgische Abkommen einen gewissen Teil bilden
müßte, betrachte. Die Zukunft der Westeuropäer-
Verträge werde voraussichtlich das Hauptthema der
Brüsseler Unterredungen anlässlich Edens Besuch
sind.

„Ich fühle mich wie in der Heimat“

Dr. von der den Spitzenverbänden der
Jahresreisen in Venezia

— Genua, 9. April.

Bei einem in Genua von Dr. von der dem Ende
zustand der italienischen Jahrestouristen veran-
stalteten Aufenthalt hielt in Vertretung des Präsi-
denten des Verbandes, Graf Solmi, seine Willkür
eine Begrüßungsansprache, in der er auf die regen
wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen
Italien und Deutschland hinwies und die Hoffnung
ausdrückte, daß sich diese in Zukunft noch weiter
entwickeln werden.

Darauf erwiderte Dr. von der das Wort zu einer kur-
zen Rede, in der er seinen Dank für die überaus
freundliche Aufnahme in Venezia zum Ausdruck
brachte. Die Rede wurde die alte Stadt Genua er-
fremten lassen, daß in Italien wie in Deutschland ein
neuer Geist herrsche und eine neue Wende eintreffe.
Trotz der Verunsicherung der Sprache fügte er
hinzu, daß er sich in der Heimat „Ich fühle mich
wie in der Heimat“, sagte Dr. von der, „aber von heute an
weil ich, daß dieses Land wie mein eigenes Volk wieder auf-
zuwachen ist.“ Er sei, so fügte Dr. von der, mit dem
frühlinglichen Geist eines alten Organisations gesehmen.
Die politische Organisation der Stadt habe einen
neuen Eindruck auf ihn gemacht. Er habe das Ge-
fühl, daß die italienische Partei vollständig jeden
Wort im Volk erfüllt.

Deutsche Auszeichnung für den Rektor der Uni-
versität Athen. Reichsminister Graf überreichte dem
Rektor der Universität Athen Vassilopoulos das ihm
von der deutschen Reichsregierung verliehenen
Ehrenkreuz des Großkreuzes des Reichs Adlers.

Wiltbergche Ehrenzeichnung zum Reichsleiter
bei Wehrmacht. Das Oberkommando des Heeres be-
stimmte, daß die für die im aktiven Dienst verharren-
den Soldaten vorzulegenden Ehrenbezeichnungen auch
den während einer Lösung verharrenden einwohnen-
den Wehrmachtigen zu erteilen sind.

Die Reichsregierung hat dem Reichsleiter Dr. Dietrich
Kluge die Ehrenbezeichnung „Reichsleiter“ verliehen.
Die Reichsregierung hat dem Reichsleiter Dr. Dietrich
Kluge die Ehrenbezeichnung „Reichsleiter“ verliehen.
Die Reichsregierung hat dem Reichsleiter Dr. Dietrich
Kluge die Ehrenbezeichnung „Reichsleiter“ verliehen.

Die Reichsregierung hat dem Reichsleiter Dr. Dietrich
Kluge die Ehrenbezeichnung „Reichsleiter“ verliehen.
Die Reichsregierung hat dem Reichsleiter Dr. Dietrich
Kluge die Ehrenbezeichnung „Reichsleiter“ verliehen.
Die Reichsregierung hat dem Reichsleiter Dr. Dietrich
Kluge die Ehrenbezeichnung „Reichsleiter“ verliehen.



Mannheim, 9. April.

Der nationalsozialistische Musterbetrieb

Am Anschlag an die Verfügung des Führers über die Ausgestaltung nationalsozialistischer Musterbetriebe hatte der Bauauftrag für den Bierbrauereibetrieb...

Die Arbeitswoche der DAF beginnt am 20. April mit ihren Festtagen und Arbeitsgemeinschaften für das Sommerhalbjahr 1937.

Wohlfahrt und Kaufkraft; 2. Erhöhung der Höhe und des Gebrauchswertes der Waren; 3. ethische Reaktionen...

50 Jahre Bäckermeister

Der Ehrenkommandant der Feuerlöschpolizei, Bäckermeister Eugen Böder, bezieht morgen mit der Vollendung des 50. Lebensjahres sein goldenes Meisterjubiläum.

Zum Wohl des Volkes - zum Dank an den Führer

Der Stadtschef der SA ruft zum Dankopfer auf - Die Ehrenlisten werden wie im vergangenen Jahre aufgelegt

Der Stadtschef der SA, Viktor Zange, hat, wie die NSDAP weiß, folgenden Aufruf erlassen, mit dem er an alle Volksgenossen den Appell richtet...

Kajung an den Führer zu seinem Geburtstag das Dankopfer durchzuführen und gemeinsam mit der ganzen Volksgemeinschaft...

Kasse- und wehrpolitisch wichtig!

Geordnete Schulzahnpflege

Reichsrichtlinien für diesen dringend notwendigen Gesundheitsdienst

Nachdem der Reichsinnenminister im Benehmen mit dem Reichsstaatsminister die organisatorischen Voraussetzungen für eine geordnete Schulzahnpflege geschaffen hat...

Geordnete Schulzahnpflege als unerlässlich für die Gesundheit des Volkes und wehrpolitisches Erfordernis

Die Schulbehörden und Lehrer werden verpflichtet, durch persönlichen Einsatz und positive Zusammenarbeit mit den zuständigen Gesundheitsämtern einen durchgreifenden Erfolg sicherzustellen.

unter Angehörigen der Behandlung schriftlich auf die Schäden hinzuweisen.

Die Zustimmung des Erziehungsberathen ist in jedem Falle vor der Behandlung einzuholen. Der Zahnarzt soll aber auch die kindliche Mitarbeit und jugendliche Ehrlichkeit gewinnen.

Alte und ihre Bedeutung für den menschlichen Organismus

näher eingehen. Darüber hinaus ist auf die Schüler aller Altersstufen durch Besprechung an die Zahnärzte, an tägliche Zahn- und Mundreinigung sowie an Körperpflege überhaupt fortdauernd erzieherisch einzuwirken.

Neuerwerbungen der Städtischen Bücher- und Lesehalle

Romane - Romane - Gedichte: Die sieben Glasfingerringe, Enderling; Die Blodde von Tansja, Goad; Der Junge Rostad, Ewige Heimat, Romane deutscher Dichter...

Aus verschiedenen Gebieten: Rifolien; Baneta unter Hammer und Sichel; Wäpfi; Die letzte Front; Holz; Veltrotter; 1 Bände; Margit; Neues illustriertes Räuberbuch; Miederer; Ein Deutscher geht am Tod vorbei; Veltrotter; Vom Pankar zur vierten Dimension; Kroulehn; Die eiserne Engel.

Lesehalle: Zeitungsleser; Deutscher Lebensraum; Die neue Linie; Bosen; Fiedeln; Wohnen.

Seinen 60. Geburtstag feiert heute Buchhändler Georg Gumb, Krappmühlstraße 33.

Der Klausurfrage Unterricht an den Handelsschulen beginnt für die Schüler und Schülerinnen am Mittwoch, dem 14. April.

Der Wohnungsausschuss an Wohnungen Freitag nach den Bescheidungen des Städtischen Rats im Monat März; 50 Wohnungen durch Neubau 2, durch Umbau 5, Abgang durch Umbau 2.

Diehter Abendverkauf nach Heidenheim. Heidenheim erhält vom Samstag, dem 10. April, ab einen weiteren Abendverkauf.

Kost fünf Millionen „Wagenräder“ hatten noch der Ablieferung

Mit dem 1. April verloren die alten großen Einmarkstücke ebenso wie die kleineren Einmarkstücke ihre Gültigkeit im Zahlungsverkehr.

Die Remandsprague von kleinen Einmarkstücken hat am 31. März mit 955 Millionen M die Millardengrenze fast erreicht.



Eriaklassen werden Körperschaften des öffentlichen Rechtes

Der Reichsarbeitsminister hat die 15. Verordnung zum Aufbau der Sozialversicherung erlassen. Die neue Verordnung betrifft die Eriaklassen der Krankenversicherung.

Omibus-Gesellschaftsfahrt nach München. Der Reichsverband der Reichsverbände für das deutsche Bundesland (RDB) veranstaltet an der 4. Reichsfeier-Ausstellung für Hunde aller Rassen des RDB am 24.-25. April nach München eine Omibus-Gesellschaftsfahrt mit modernen Reisebussen.

Führung durch die „Licht-Ausstellung“. Der Direktor des Städtischen Museums (Dr. R. Hoffmann) wird am Samstag, dem 10. April, nachmittags 11 Uhr, sowie am Sonntag, dem 11. April, vormittags 11 Uhr, öffentliche Führungsvorlesung durch die Sonderausstellung „Licht“ in den Rhein-Redar-Hallen veranstalten.

Freier Sonntag im Städtischen Schlachthaus. Am Sonntag, dem 11. April, ist das Schlachthaus in der Zeit von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Fast jedes zweite Los gewinnt! Spiel mit!

343 000 Gewinne fallen nach dem amtlichen Gewinnplan der Staatslotterie auf 800 000 Lose - fast jedes zweite Los gewinnt also. Insgesamt werden in den 5 Klassen einer Lotterie 67 660 180 Reichsmark ausgespielt.

Nur 3.- RM. kostet ein solches Nichtlos je Klasse. Sichern Sie sich deshalb bald Ihr Los! Am 23. April beginnt die Ziehung der 1. Klasse der 49. Preussisch-Süddeutschen (275. Preussischen) Klassen-

lotterie. Ein kleiner Schritt ist es nur, den Sie dem Glück entgegenkommen müssen! Den amtlichen Gewinnplan und - soweit verfügbar - Originallosse erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterie-Einnahmen.

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!

Table with 4 columns: Prize amount (e.g., 1 000 000 RM), Number of winners (e.g., 2), and Prize amount (e.g., 200 000 RM).

Die Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie



Oh, wie so fröhlich . . .

Jetzt gehen wieder die merkwürdigen Zeiten an, da man dauernd heringelockt wird und die schon...

In frühlinghaften Optimismus sind wir zum März hinausgegangen, in verweifelnder Angst vor...

Wer will da noch pünktlich ins Geschäft, wer mag da noch Betreuer sein, wer kann da noch guten Eindruck...

Aber schämte nicht, o Frühlingstränker mit neuem Out und alter Webe, verweifle nicht über die...

Geändert beim Reichsbahnministerium wurde der 14884ige...

Ein Bierpreisapparat gestohlen. Am 23. März wurde...

Kranz offen. Nach einer Meldung des Zeitungsbüros...

Pflicht des Unternehmers:

Arbeitsbücher pünktlich führen!

Unnötige Erschwerung der Arbeit des Arbeitsamtes durch Ungenauigkeit und Säumigkeit

Das Arbeitsamt gibt bekannt: Die vom Arbeitsamt durchgeführten Kontrollen haben ergeben...

- 1. Tag des Bestands und genaue Art der Beschäftigung des Beschäftigten.
2. Änderungen in der Art der Beschäftigung, wenn die neue Arbeitsverrichtung eine wesentliche andere ist...

Andere als die hier aufgeführten Eintragungen darf der Unternehmer im Arbeitsbuch nicht vornehmen...

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß folgende Fehler die Arbeit des Arbeitsamtes unnötig erschweren:

Undeutliche Schrift erschwert die Auswertung der Veränderungsmeldungen außerordentlich. Es ist deshalb...

Das Arbeitsamt macht darauf aufmerksam, daß die Veränderungsmeldungen der säumigen Betriebsführer...

Bei der Abfertigung, die dem Arbeitsbuch gerade auch bei der Durchführung des Vierjahresplanes zukommt...

Ständemusik der Pioniere

Das Musikkorps des Pionier-Bataillons ist am Sonntag, dem 11. April, von 11.00 bis 11.30 Uhr...

Das Kegel-Quartett konzertiert

5. Kammermusikabend der K.S.M.

Der letzte Kammermusikabend der K.S.M. Kulturgesellschaft fand im Saal des Casino, Neustadt...

In solchen langjahren, empfindungstiefen Abenden übertrifft die Kunst...

Als schöne und bewundernde Gabe des Abends bewies Kegel mit seinen Kameraden...

Der Kurgast der Hausfrau

Dem Statistischen Amt wurden folgende Verkehrsergebnisse für die...

Bruchsal, 7. April. Im Wetter an der Abendbahn nach Ulm...

Oberwinden (Kurt Waldkirch), 4. April. Der 62jährige...

Fahrpreisermäßigung für Heimarbeitler und Hausgewerbetreibende

Der Reichsverkehrsminister und Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn...

1. Heimarbeitler. Das sind Personen, die ohne Gewerbetreibende...

2. Hausgewerbetreibende. Das sind Personen, die in eigener Wohnung oder Betriebsstätte...

Es werden Arbeiterwagenarten und für Einzelreisen...



Noch mehr Führer gebraucht

Der Reichsarbeitsdienst hat das Werkbuch 'Führer- und Ausbilderlehre...'...

Wien 6. April. In Wien an die Reichsgeschichtliche Kommission...

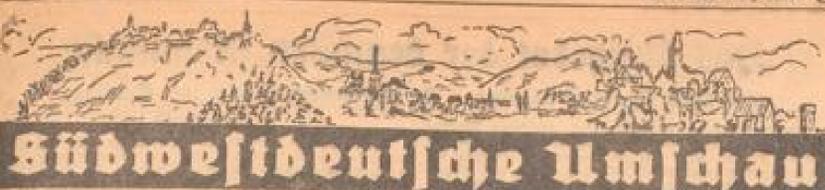
Der Kurgast der Hausfrau

Dem Statistischen Amt wurden folgende Verkehrsergebnisse für die...

Basel, 7. April. Die Basler Fahrgastzahlen vergrößerte auf Grund...

Table with multiple columns listing various financial data, including stock prices, exchange rates, and interest rates for different regions like Frankfurt, Stuttgart, and Mannheim.

PALMOLIVE-SEIFE - hergestellt mit Palm- und Olivenöl-erhält die Haut rein und zart. 1 Stück 328, 3 Stück 904.



Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg im Zeichen des Fremdenverkehrswezens

Eine eindrucksvolle Kundgebung der Fachgruppe Beherbergungswesen in der Neuen Universität

(Eigenes Bericht der M.R.S.)

Heidelberg, 8. April.

Höherpunkt fand die Heidelberger Frühjahrsversammlung der Fachgruppe Beherbergungswesen am Donnerstagmorgen mit einer öffentlichen Kundgebung in der Neuen Universität, die reiches gärtnerisches Schmuckwerk bot. Das Städtische Theater unter Leitung von Generalintendanten Karl Dierhoff ließ diese Kundgebung einen hervorragenden musikalischen Rahmen, die mit einer Reihe bekannter Opern die Tätigkeit und Aufgaben der Fachgruppe im Rahmen der großen Gemeinschaft im neuen Reich zum Ausdruck brachte. Nach der Begrüßung der sachlichen Vertreter von Reich, Staat und Verbänden durch den Fachgruppenleiter Fritz Gähler wird hierauf die, wie wohl man jetzt wohl Heidelberg als Tagungsort zu wählen, das man die Maßnahmen des Landes Baden auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs als vorbildlich bezeichnen dürfte. Das nun im Beherbergungswesen und Wirtschaftswesen mit dem Fremdenverkehr an einen Strang ziehen sollte.

Minister Prof. Dr. Schmittgenner

übertrug die herzlichste Grüße des Reichshochschulkollegiums und der höchsten Regierung. Wenn Deutschland den Fremdenverkehr als wirtschaftlichen Faktor zu fördern, so führt der Redner u. a. aus, dann habe Baden den Fremdenverkehr als Spitze zu haben. Die Fachgruppe hat seit in Anziehungspunkt für viele deutsche Selbstregierungsorgane, es ist aber auch Fremdenverkehr.

Die Wünsche zu weiteren Maßnahmen haben wir niemals als Fremdenverkehrs empfunden, sondern als Helfer. Sie hoffen, daß sie weiteren ausgedehnten Städten auf diesen Wegen auch mit ausgedehnten Städten zusammenkommen. An die Anwesenheit der Fachgruppe richtet dann der Redner die Aufforderung, sich über zeitlichen Aufgaben im Rahmen ihres wirtschaftlichen Tuns bewußt zu sein. Erschließt die Idee der Reichshochschulkollegiums, der Wirtschaftswesen den Teil der richtigen politische Ziele, die richtige politische Maßnahmen, die absolute Abhängigkeit von den Führern und die Verbundenheit mit weiterer nationalsozialistischen Weltanschauung. Die Rede des Ministers wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Der Folie eine Rede von

Sch. Kai Ruchel von der Direktion der Reichsbahn.

Der als Vortragsführer für den Fremdenverkehr eintritt in die verschiedenen Fremdenverkehrsverbände. Die Reichsbahn hat, wobei er u. a. folgende Punkte in der Rede an die Fachgruppe der Reichsbahn 1937/38, der Mittel- und Ostdeutschen Reichsbahn 1938, der Reichsbahnzentrale für den deutschen Hochschulerreise 1936. In den inneren Verkehrsmaßnahmen gehörten u. a. die beschleunigten Verbindungen im Ausland, die Förderung des Reiseverkehrs nach der jetzigen Seite hin durch insgesamt 21 Schnellzugverbindungen auf den verschiedenen Weisen, wobei insbesondere zu betonen ist, daß man ausschließlich vom Normalpreis nicht abweichen kann, daß man immer wieder die Abhängigkeit in Erwägung zieht, die gerade von Seiten des Selbst-

stätten- und Beherbergungswesens werden werden. In der früheren Werbung wird dem Ausländer mitgeteilt, wie gut und wie billig er fährt.

Die Werbung liegt bei den Direktoren und dem Werkamt für Fremdenverkehr als dem Institut der 1928 neu aufgestellten Reichsbahnzentrale für den Fremdenverkehr.

Wichtigste sind sprachliche Fachgruppenleiter

Fritz Gähler

über das Thema: Was ist und bedeutet die „nationalistische Forderung“ und welche in diesem Thema u. a. folgende sind:

Unter der „nationalistischen Forderung“ verstehen wir vornehmlich den Verbleib des Auslanders auf dem Gebiet des Reiches, der in den Statistiken des amtlichen Reichsbahnverkehrs nicht erfasst wird und nicht sichtbar wird. In diesem Zusammenhang kann man wohl mit einem jährlichen Durchschnittsumsatz von 850 Millionen aus dem Ausländerverkehrsverkehr in Deutschland rechnen. Dieser Betrag erhöht sich noch um die im Ausland bezahlten Reichsmark, da diese mit einer Ermäßigung von 10 u. 5, von Ausländern in Reichsmark Deuten im Ausland erworben werden können.

Die Leistungen der deutschen Beherbergungswesen werden in der Statistik noch durch die im neuen Reich gewonnenen Idee der Betriebsgemeinschaften geschlossen. Auch die deutsche Auslandsbewerbung für den deutschen Fremdenverkehr kann als vorbildlich bezeichnet werden.

Von den Momenten, die einer Förderung des Ausländerverkehrs in Deutschland entgegenstehen, ist zunächst allgemein das europäische Problem zu erwähnen, das in den letzten Jahren durch die Maßnahmen der Reichsbahn, den Deutschen Reichsbahn, polizeilichen Maßnahmen und Bestimmungen aller Art seinen Ausdruck findet. „Das Europa-Reisen“ und

damit auch die Reise nach Deutschland für den Hochschulerreisenden verliert dadurch stark an Anreiz. Dem abgehenden, ist jedoch nicht in unsere Macht gegeben. Die letzten Maßnahmenabwertungen konkurrierender Reiseführer und ihre Wirkung auf unseren Ausländerverkehr müssen ebenfalls kritisch betrachtet werden. Es besteht kein Zweifel, daß die Negativ-Reise nach ihrer bisherigen Wirkung durch die letzten europäischen Abwertungen zum Teil abgehört hat und daß die Vertiefung einer Deutsch-Länderreise aus den Abwertungsveränderungen heraus doch nicht unerheblich ist. Eine weitere Schwierigkeit, die für den Fremdenverkehr aus dem internationalen Verkehr besteht, liegt in der Koloniallage, in der sich besonders die größeren Qualitäts-hotels in den Kolonien und Ostasien-Ausgaben, sowie den typischen Fremdenverkehrs-Verkehr befinden. Diese Schwierigkeit ist eine durch internationale. Es ist aber unbedingt geboten, daß die Qualitätsleistungen dieser wichtigsten örtlichen Verkehrsverbindungen erhalten bleiben, nachdem das Reichsfinanzministerium der besonderen Notlage solcher überhöhten Betriebe im Beherbergungsgewerbe Rechnung getragen hat, wird es unbedingt notwendig sein, daß auch die überhöhten Zinsbelastungen und Hypothekendarlehen ihre Angleichung an die Ertragsmöglichkeiten dieser Betriebe finden. Im ganzen können wir aber mit Zuversicht der künftigen Entwicklung entgegengehen und eine günstige Orientierung der Ausländerreisen nach Deutschland erwarten, sobald die oben erwähnten Schwierigkeiten überwunden sind.

In seiner Ansprache zeigte sodann

Staatsminister u. D. Hermann Esler,

Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, die unmittelbaren großen Zusammenhänge auf, die sich zwischen Politik und Fremdenverkehr ergeben und in diesem Rahmen die Aufgaben, die sich gerade aus dem Aufschwung des Beherbergungswesens nachdrücklich und ständig stellen. Die Ansprache des Redners, der den Geist der Reichsregierung und insbesondere des Reichsaussenministeriums übertrug, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Das Beherbergungswesen habe eine erhebliche politische Aufgabe. Es sei nicht gleichgültig, wenn dem Ausländer die Wirtschaft überlasse, wenn er deutsches Land betritt, wie dieser Fremde bei uns aufgenommen werde und was er während an innerer Tätigkeit. In dem Ausmaß des Führers: Der deutsche Hotelier ist der Fortleiter des deutschen Volkes für das ganze deutsche Volk. Eine große Aufgabe des Fremdenverkehrs. Er (der Präsident) sei sehr wohl davon überzeugt, daß das deutsche Beherbergungswesen gerade jetzt, diese Aufgabe zu erfüllen. Unter der äußeren Werbung müsse die Propaganda der Tat, die Volkswirtschaftspropaganda, stehen. Der neue Staat habe das Beherbergungswesen anerkannt als ein wertvolles politisches Hilfsmittel, habe ihm eine

Berufsauffassung gegeben, die weit über dem Bede, was man früher in vielen Kreisen finden konnte und damit bewiesen, daß der Fremde nicht nur als Staatsgast angesehen werde.

Mit dem Geist an den Führer und dem Geiste der Nationalität wurde die feierliche Kundgebung beendet. Am Abend lud Oberbürgermeister Dr. Reinhold namens der Stadt Heidelberg zu einem Empfang in den Räumlichkeiten des Heidelberger Schlosses ein.

Menschen im Kampf

III Verluste in Karlsruhe verurteilt

* Karlsruhe, 8. April. In einer weitläufigen Verhandlung hatten sich vor der hiesigen Strafkammer elf Angeklagte wegen sozialistischer Verbrechen im Sinne des § 175 zu verantworten. Das Urteil lautete gegen den 29 Jahre alten Guitan Yang aus Karlsruhe auf drei Jahre sechs Monate Gefängnis; gegen diesen Angeklagten wurde, da er als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher angesehen ist, außerdem die Lebenslanghaftung angeordnet. Ferner erhielten wegen Vergehens gegen § 175 der Ministerialdirektor Kolbweiler von hier und der 29 Jahre alte Josef Schatz je ein Jahr sechs Monate Gefängnis, der 20 Jahre alte Edmund Franz Schöff von Heanum und der ebenfalls verurteilte 20 Jahre alte städtische Arbeiter aus Karlsruhe je ein Jahr zwei Monate Gefängnis.



Das altbewährte Hausmittel...
 Der 29 Jahre alte H. R. Müller von hier, der 26 Jahre alte Karl Weller aus Dersheim, der 21 Jahre alte Waldemar Wundt von hier und der 20 Jahre alte Otto Haupt aus Trielitz je sechs Monate Gefängnis, der 20 Jahre alte Karl Friedhelm aus Garmisch-Partenkirchen vier Monate Gefängnis und der 22 Jahre alte Karl Wrieder aus Dorsen L. Z. zwei Monate Gefängnis.

Die ersten Lampenhermer Spargel gekostet

* Spangenberg, 8. April. In der unmittelbar anschließenden etwa 1000 Morgen Spargelherbergen herrscht zur Zeit lebhaftes Treiben. Die Spargelbauern bereiten die Anlagen zum Stechen des kostbaren Frühgemüses vor. Am Donnerstag wurden bereits hier und da die ersten Spargel gekostet, nachdem man an schwärzeren Stellen schon vor einigen Tagen ein geringes Quantum an Frischkäse brachte. Während in der alten Spargelherbergen ebenfalls die notwendigen Vorbereitungen für den Bestand getroffen werden, stehen ihr gegenüber ein Hiesiger, der als neue Versuchsanlage schon in etwa vier Wochen in Betrieb genommen wird. Die Umfassungsarbeiten in gewöhnlichen Herbergen sind bereits fertiggestellt. Der Lampenhermer Beherbergungswesen veranlaßt auch in diesem Jahre das bereits überall bekannt bekannte traditionelle Lampenhermer Spargelfest.

L. Dorsheim, 8. April. Am weißen Sonntag gingen hier 30 Knaben und 20 Mädchen zur Kommunion. — Am gleichen Tage, da er die Arbeit aufnehmen, veranlaßt die Arbeiter im Bergbau im Steinbruch zu fangen, daß er in die Heidelberger Mühl eingeleitet werden muß.

Heidelberg, 8. April. Wie das Bürgermeistersamt mitteilt, ist die Stelle eines Stadtmagisters neu zu besetzen. Bewerber können sich beim Vorstand des Beherbergungswesens Heidelberg, Kreisamtsleiter Wilhelm Bausen, melden. — Der feierliche Akt der Einweihung des neuen Bausen, welcher der Beherbergungswesen, ist am 20. März stattgefunden.

Einer der ältesten Kampfgefährten Mussolinis: General Melchiori traf in Karlsruhe ein

Er leitet als Abgesandter des Duce die italienische Abteilung der großen antifaschistischen Schau

* Karlsruhe, 8. April. Am Donnerstag traf aus Rom kommend der General der italienischen Armee, Alessandro Melchiori, einer der ältesten Kampfgefährten des Duce in Karlsruhe ein. General Melchiori ist der Leiter der italienischen Abteilung der großen antifaschistischen Schau, die nach seinen Anordnungen in der Reichshochschule aufgeführt wird. Der Leiter der Vorbereitungen für die Aufführung und Propaganda, Dr. Adolf Schmidt, begrüßte in Vertretung des Generals und Reichshochschulkollegiums den hohen italienischen Gast. Zum Empfang hatten sich anherbe auf dem Hauptbahnhof der Leiter der Gesamtschau, Dr. Schmittgenner, der Leiter der fachlichen Reichsgruppe Karlsruhe, Dr. Esler, ein Vertreter des italienischen Konsulates und zahlreiche Parteigenossen eingefunden. Von Dortmund, dem bisherigen Ort der Schau, waren fast 5000 auch die italienischen Arbeiter und ein Dolmetscher auf dem Bahnhof eingetroffen, die ebenfalls den General begrüßten.

Neben seinem führenden Vorgesetzten als Leiter der gesamten italienischen Abteilung und Aufstellungswegens begründet der General die politische Linie des antifaschistischen Kampfes „Militaria fascista“. Seine Einstellung nach Karlsruhe ist erneut die Bedeutung der im Kampf gegenfaschistischen internationalen antifaschistischen Schau und stellt unter Beweis, welchen Wert der antifaschistische Kampf selbst für den Weltfrieden hat.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Hotel Weissenhof trat General Melchiori sofort in die Vorbereitungen ein, wo er sich die Aufstellung des Programms und den italienischen Kontexten und Arbeitern eine Richtlinien für die Gruppierung erstellte.

BOSCH-DIENST

Der ist zufrieden!

Soll er alle 4 Wochen seine Batterie im BOSCH-Dienst nachsehen? Hat er durch Fleißige schon manche Mark gespart. Früher galt's bei ihm ständig kleine Anläufe. Bis er durch Zufall einmal zum BOSCH-Dienst kam. Hat ihn der der Mechaniker in wenigen Minuten mit geschickten Händen Zündung, Licht, Signal und Batterie in Ordnung gebracht. Wenn kommen auch Sie zum BOSCH-Dienst! Der BOSCH-Dienst hilft, der Fahrer spart!

HEINRICH WEBER
 BOSCH-Dienst
 Mannheim, J 6.3-4
 Tel. 38504

Asthma und Bronchitis

Die Drücke der Drüsenbleichwachs...
Sommersprossen

Automarkt

Olito-Werke
 jährt Ruf 53247

Unser Rat! Ihr Geld?

Wir stellen unter Garantie, daß unsere Rat bei der Anschaffung eines Lastenwagenes...
Personen-Auto

Ford-Eifel

Das Schiefeln nach dem Nachbar, lieber Freund, hilft Dir nichts. Die hilft nur das regelmäßige Werben in der Neuen Mannheimer Zeitung zum Weiterkommen.

Zündapp

NSU
 Pony, 201/208

GROSSGARAGE

STOFFEL
 Mannheim N 7.17

Sachs-Motor

Schreiber
 das Jahr Motor-...

Eine Wiederholung Ihrer Anzeige vervielfacht die Wirkung.

Auch erhalten Sie von 3 Aufnahmen an Nachbarn.

Fewa

Die Frau wählte den NEUEN Weg!

Sie hatte soviel von den Vorzügen der neuen Fewa-Waschmethode gehört — und daher einen Versuch gemacht. Nun ist sie begeistert und wäscht alle Woll- und Seidenstücken nur noch mit Fewa, dem neutralen Wollschädler. Fewa ist eine deutsche Erfindung — es schont Fasern und Gespinnst und ersetzt in neuartiger Weise einen ungewohnten Wollschädler. Gehen Sie auch den neuen Weg — verwenden Sie Fewa für alles, was hart oder empfindlich ist!

Fewa
 Besonders für Woll- und Seidenstücken!

Polens Kampf gegen Preisssteigerungen

Getreideausfuhr verboten / Zollfreie Einfuhr von Viehfutter, Zink und Blei / Ausschuss für Preiskontrolle / 36 Preiskartelle aufgelöst

Warschau, 8. April. Die polnische Regierung hat zur Bekämpfung der Preisssteigerungen mit besonderer Wirkung die Ausfuhr von Getreide aller Art verboten...

besetzt von 4 ihrer nachmittags bis Mitternacht. Da zur Bekämpfung der Preisssteigerungen...

In einem amtlichen Bericht heißt es, daß Polen in der vorerwähnten Weise der Bekämpfung der Preisssteigerungen...

Verein Deutscher Oelfabriken Mannheim

Die Geschäftsberichte für 1936 aller erhaltenden Verarbeitungsunternehmen für die von der...

Interessierten Sachverhalt ein. Nachfolgend der Bericht über die Tätigkeit der...

Waren und Märkte

Senkung der Glaspreise

Der Reichsverband für die Glasindustrie hat die Preise für Tafel- und Spiegelglas...

Leichte Entspannung am Rheinfrachtenmarkt

Mannheim, 7. April. Die Befreiung des Rheinfrahtverkehrs ist nicht nur ein...

Rhein-Mainische Abendbörse

Der Markttag für die Rhein-Mainische Abendbörse hat sich in engen Grenzen...

Wetter- und Aussicht logo with a circular emblem containing a sun and clouds.



Table with weather forecasts for various German cities, including Berlin, Hamburg, and Frankfurt.

Zeichenerklärung zur Wetterkarte (Legend for the weather map) with symbols for sun, clouds, rain, and snow.

Günstiger Sachleben-Abschluß

Wieder 9% Dividende / Höherer Bruttoertrag / Wachsende Bedeutung des Schmelzbergbaus

Leichte Entspannung am Rheinfrachtenmarkt

Mannheim, 7. April. Die Befreiung des Rheinfrahtverkehrs ist nicht nur ein...

Geld- und Devisenmarkt

Table showing exchange rates for various currencies and gold prices.

Hamburger Metallnotierungen vom 5. April

Table with metal prices for various types of steel and other metals.

Wasserrückständeabrechnungen im Monat April

Table with water meter readings for different districts in Mannheim.

Teilweise Aufhebung des Neubauverbotes in der Binnenschifffahrt

Der Reichsverband für die Binnenschifffahrt hat den Neubauverbote...

Die Wirtschaft in Deutschland

Der Reichsverband für die Binnenschifffahrt hat den Neubauverbote...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

Was hören wir?

Freitag, 9. April. Reichsverband für die Binnenschifffahrt...

